

Leipziger Tageblatt.

N^o 11. Freitag, den 11. Januar 1828.

Ein Rückblick auf das Jahr 1827,

von J. S.

Der Winter war heiß und trocken, der Juni brachte großes Wasser, obgleich hundert Tage vorher keine Wärmepbel dasselbe angezeigt hatten, und von nun an begann die, wenn auch meist erträgliche Hitze, eine Trockenheit ohne Gleichen, die bis Ende des Octobers anhielt, und während der die sich eintrug wohlwollenden Privatbetriebe ind Leben gestellte Sperrung d' h' auf den Wegen und in der Vorstadt gar herrliche Dienste leistete. Ein Nordlicht in der Nacht vom 25. zum 26. Septbr., das zwar von Mailänder in Weissenfels, aber nicht auf hiesigem Plage sehr beobachtet worden zu seyn scheint, und in einem großen Theile Europa's glänzte, ließ 34 Tage darauf kommend, große Kälte prophezeihen, denn: „Nicht die bringt Faltes Wetter!“, als sie seiner Ehehälte, als sie die große Wüste hätte, aus dem Ohnürd vor. In der That stellte sich auch am 24. November eine Kälte von 4 Grad an, die bis 3. Decbr. wo sie 9 Grad erreichte, anhielt, wofür da an aber einer sehr milden, feuchten Bitterung Raum machte. Daß die erstere bei Südwinde stattfand, rührte bloß daher, weil im Süden Europa's ungewöhnliche Kälte mit angetretenem Schnee herrschte und im Winter der Wind oft kalt ist, er mag herkommen, woher er will.

Gar vieles ist wiederum für Leipzigs Verschönerung geschehen. Seit dem Winter 1825 hat der Stadtdirektor Steinweg eine Beleuchtung, wie man in den übrigen Vorstädten überall wünschen möchte und hoffen darf, da solche mit Lampen bewirkt, wie sie z. B. vom Herrn Klempnermeister Hofmann im Reichschen Garten strahlen, wohlfeiler herzustellen ist, als sonst. Der Weg von der Vorstadt zum Schlosse hinein ist mit Dämmen bepflanzt worden. Der feste, ansehnliche Platz zwischen dem Haselchen Thore und Pförschen ward an der O. W. zum erstenmale ein lebendiger Markt für jüdische Handelsleute. Die niedrige Brustwehr rechts von der Bürgerschule bekam ein eisernes geschmackvolles Geländer, und es ward kein Unfall hier wieder stattfinden; wie am 28. wo in der finstern Nacht ein Weib hindersieg und herunterstürzte, was ihr das Leben kostete. Hinter der Neuen Kirche führte eine Schleppe die Unreinigkeiten weg, welche dort noch allein öfters üble Gerüche verbreiteten. In der Katharinenstraße sieht man einen neuen, in edlem Geschmacke aufgeführten Brunnen und die Nikolaischule ist ohne daß man es äußerlich wahrnahm, im Innern so vergrößert und für Lehrer, wie für Schüler, so verschönert worden, daß sich jetzt wenig Instituten an andern Städten mit ihr werden messen können. Selbst die Todten Andacht und Würdichkeit geblieben. Da große Festen wo sie die Städte finden, aus der keine Rückkehr

ist, war zu klein geworden. Von Zeit zu Zeit, 1580, 1616, 1623, 1680 und im Anfang des 19ten Jahrhunderts erdelert, wollte es wieder nicht mehr ausreichen, alle die Saat aufzunehmen, gesät:

Am Tage der Garben zu reifen und ward daher mit einer neuen großen Fläche vereint, die in drei, von Pappeln umgebene Quadrate eingetheilt ist, und von Familien-erbegräbnissen bald ringsherum eingefast seyn wird. Am 12. Sept. fand in Nr. 11 derselben der erste Todt; seine ewige Ruhestätte hier, ein Jüngling, H. v. Seb. Schack, 22 Jahr alt, denn:

Wenn die Götter lieb haben, dem nehmen sie früh hinweg!

Dankbar erkennen wir gewiß alle die genannten Beweise der Sorge unserer Obrigkeit für das Bessere. Doch fast sind es Kleinigkeiten gegen das, was das angeordnete Jahr zu geben verspricht, und wozu im verfloßenen auf dem Naschmarkt, am Rastädter Thore, nur die Vorbereitung erst getroffen ist.

Verbesserungen und neue Erfindungen, und neubelebte Gewerbszweige haben auf rühmliche Weise wieder dargethan, daß Leipzig auch in dieser Hinsicht nicht genachsteht. Die große Menge Schnee, welche das Forelommen auf den Landstraßen unglaublich erschwerte, veranlaßte Herrn Mechanikus Hofmann, eine Maschine zum Bahnmachen zu erdenken, wovon das Modell bei der ökonomischen Gesellschaft aufbewahrt wird. Vor eben demselben ward ein neues Barometer erfunden. Die in England erfundenen Lampen ohne Doch, ahmt man hier schnell, wenn auch ohne anhaltendem Beifall nach, denn dem Vernehmen nach sind sie meist bei Seite gesetzt worden. Selbst die Fertigung von Schiffschuhlen, denen nur

gute Sohlen fehlen, blieb nicht unberührt und ist erst die neuempfohlne Waalbeerdum-anpflanzung und Seidenwämerzucht im Gange, so verspricht sie eine neue Erwerbsquelle. Herrn J. G. Weyrecht werden alle, die gern reiten und im Winter durch die Witterung in diesem Genusse gehindert sind, es Dank wissen, daß er ihnen für eine sehr billige Vergütung eine sehr große, schöne Bahne kauete, welche vielleicht auch in der Zukunft von Kunstreitern aufgesucht werden dürfte. Die Arnica im Weingeist digerirt, ward gegen Frostbeulen und Quersungen als ein sicheres Mittel empfohlen, was aber zu bezweifeln seyn möchte; denn nach dem einzig wahren, unumstößlichen, auf papiernen Grauitssäulen erbauten neuen System der Medizin

müßte sie diese Wirkung in einem Decilliontheilchen innerlich leisten, nicht aber äußerlich aufgelegt werden; und bei Gefundenen Frostbeulen hervorbringen, wovon bis jetzt nichts verlautbar geworden ist. Geseht aber, die Arnica hätte doch die letztern, so darf sie nicht gebraucht werden, weil es dem System widerspricht. Königl. Aufmerksamkeit haben die Bestrebungen der Herren Wochmann und Kleinwachter erregt, in ihren neuen in der Vorstadt angelegten Brauhäusern bessere Bier zu liefern, als bis jetzt hier statt fanden. Viele Versuche sind in der Art schon früher und nicht weniger, als ohne Erfolg gemacht worden. Man haben schon sogenannte Manheimer, Erlanger, Doppelbiere, hier gebraut, getrunken, die nichts oder nicht viel zu wünschen übrig ließen. Aber in der Länge haben sich diese Produkte nicht gleich, es fehlte ihnen an Haltbarkeit. Bessern Erfolg hatten bis jetzt diese

genannten thätigen Bürger. Alle einfachen Dorfbiere werden dem nicht den Preis steigern können, das im Peterschießgraben und vielleicht an andern öffentlichen Orten, die ich jedoch nicht kenne, aus Herrn Reinwarths Brauerei ausgeschenkt wird, und was das jüngst von demselben gelieferte Lagerbier betrifft, so hat es, darf ich meinem Vätmeh, meinen Augen trauen, nur zwei Fehler, um nicht mit dem Baierschen an Stärke, Klarheit und Wohlgeschmack wetteifern zu können. Erstlich ist es bedeutend wohlfeiler, und zweitens in Leipzig gebraut. Dem erstern Fehler ließ sich wohl begegnen; es müßte die Lonne zehn Thaler mehr kosten, als das Baiersche; aber wie Leipzig weggeschafft werden soll, seh' ich nicht ein. Vielleicht hilft es, wenn das Bier Altenburger genannt wird.

Eine besondere Erwähnung verdienen ohne Zweifel die großen, in diesem Jahre erst recht ins Leben getretenen Bemühungen unser^s k. k. Ober-Postamts, durch Schnell- oder Eilposten die Verbindung mit allen Ländern und Städten zu fördern und das Reisen zu erleichtern. Nach mehr, wie fünfzig*) Städten kann man von hieraus in sonst unglaublich kurzer Zeit gefördert werden. Nur wer viel

*) Die schon im Sommer ausgegebene Passagiertaxe der Eilwagen nannte bereits 37. Seitdem sind mehrere neue Kurse etablirt worden.

reist und sich an die Plackereten und Unbequemlichkeiten erinnert, welche sonst mit dem Fahren der ordinären Posten verbunden waren, kann den Dank abstatten, welcher dem Vorstande derselben in so hohem Grade gebührt. — Daß seit dem Mai v. J. vom sorgsamem Magistrat eine besondere Leichenschau durch dazu bestellte Aerzte angeordnet worden ist, nachdem schon seit vielen Jahren für denselben Zweck Leichenweiber verpflichtet waren, wird manchem wegen des Scheintodes und Erwachens im Grabe neue Beruhigung gewähren. Nur dürfte freilich in Epidemien der beschränkte Raum in unzähligen Wohnungen von keiner solchen Leichenschau vollkommen Gewähr hoffen lassen, weil der Leichnam nicht lange genug über der Erde bewahrt werden kann, wenn es bei dergleichen an einem Leichenhause fehlt. Gewiß wird auch, wenn und so bald es thunlich ist, einmal durch die Errichtung eines solchen die Kengstlichkeit manches beseitiget werden, der sich nicht vor dem Sterben, sondern vor dem Erwachen im Grabe fürchtet; besonders da ein solches nicht bloß darum, sondern deshalb wünschenswerth ist, weil im Sommer bei einer Hitze von 20 — 25 Gr. die Leichen von Leuten aufbewahrt werden müssen, die oft kaum ein Gemach haben.

(Der Beschluß folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. Felt.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

(Theateranzeigen.) Heute, den 11. Januar: Wegen fortdauernder Unpäßlichkeit des Herrn Stein, statt des angekündigten Schauspiels, der Löwe von Kurdistan: Don Juan. Mad. Grünbaum, Donna Anna.

Sonntag, den 18ten: die Sängeriinnen auf dem Lande, Mad. Grünbaum, Rosine.

Literarische Anzeige. Am 12. Febr. a. o. und die folgenden Tage wird in Bittau die bedeutende Bibliothek des ehemaligen Herrn Direkt. M. Rudolph, welche Bücher aus allen Thei-

den der Wissenschaft, namentlich aber eine große Sammlung theologischer, philologischer, historischer, philosophischer und mathematischer Werke enthält, öffentlich versteigert werden. Commission zu dieser Auction nehmen an in Leipzig Herr Prof. Beier und Herr Proklamator Wetzel, bei welchem letztern auch Cataloge unentgeltlich zu haben sind.

Anzeige. Es ist in Vorschlag gekommen:

1) von dem, zu dem für das Trierische Hebammen-Institut erkaufenen Hause Nr. 1294 am Grimma'schen Steinwege, gehörigen Garten, den dritten Theil nach der Johannisgasse zu, zu veräußern; so wie

2) die vor dem Petersthore, an der alten Pleiße, unter Kreisamts-Jurisdiction liegenden, gedachten Institute gehörigen 20 Acker Wiesen, entweder zusammen, oder in mehrere Theile vereinzelt, zu verkaufen.

Zu Fassung diesfalliger weiterer Entschließung werden daher, in Folge obbern Auftrags, diejenigen, welche gesonnen seyn möchten, eines oder das andere dieser Grundstücke, wovon das erstere zum Aufbau eines neuen Hauses in der Johannisgasse benutzt werden kann, käuflich zu erwerben, hierdurch ersucht: im Laufe des gegenwärtigen Monats mündlich oder schriftlich in unterzeichneter Rentverwalterei sich zu erklären; ihre Gebote abzugeben, und fernere Verhandlung erwartig zu seyn. Leipzig, am 8. Januar 1828. Universitäts-Rentverwalterei.

Siegfried Gottlob Wachs, Universitäts-Rentmeister.

Anzeige. Promessen zur 8ten Prämien-Ziehung der K. K. Destr. Rothschild'schen 100 fl. Anlehnlose sind zu 5 Thlr. Preuß. Cour. bei uns zu haben. Die Ziehung geschieht am ersten März 1828

und enthält 10400 Gewinne von 70,000, 30,000, 15,000, 7500, 6000, 6000, 3mal 3000, 5mal 2500, 7mal 2000, 10mal 1500, 15mal 1000, 20mal 700, 40mal 500 fl. u. s. w. in Conventions-Münze, im Gesamtbetrage von 1 Million 723,600 fl.

Förster & Bader in Leipzig.

Anzeige. Es ist alle Sonnabende Abends Karpfen mit polnischer Sauce bei mir zu haben; auch empfehle ich mein vorzüglich gutes Kirchberger und Borna'sches Lagerbier, so wie verschiedene andere Biere von vorzüglicher Güte und möglichst billige Preise.

Friedrich Näbser, im Keller unter dem kleinen Joachimsthal.

Bekanntmachung. Es empfiehlt sich den Herren Buchhändlern und Kupferstechern mit einem ganz vorzüglich schönen Stech-Platten-Kupfer.

Carl Ferd. Troisch, Kupferschmidt, Ritterstraße Nr. 716.

W i t t e n s c h a f t l i c h e

feine, hat so eben eine Parthie in sehr diversen Mustern und Größen ganz wohlfeil erhalten, und verkauft unter den gewöhnlichen Preisen, nämlich pr. Dugend

glatte 1, 1½, 1½ Gr.; pr. Hundert 5, 6, 8 und 9 Gr.

gepreßte 1, 1½, 1½, 2, 2½ Gr.; pr. Hundert 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16 Gr.

farbige gepreßte (Gabinet), 2½, 3, 3½, 4 Gr.; pr. Hundert 12, 15, 20 Gr., 1 Thlr.

desgleichen einen Rest ordinaier gepreßter à Dgd. 1 Gr., das Hundert 6 Gr.

Ernst Meißner Kunst- und Compt.-Comptoir, (Gewandgäßchen Nr. 622.)

Verkauf. Roggen- und Weizenmehl von sehr schöner Qualität ist billig zu verkaufen in der Mühle zu Lindenau.

Für Damen verkaufe ich Mahagoni-Fußbänke, eingerichtet mit Wärmflaschen oder dergleichen Steine zu gebrauchen. H. F. Sonderop, in der Marie Nr. 607.

Verkauf. Zwei ganz egale, 11 Viertel hohe, ganz fehlerfreie englirte braune Wagenpferde, welche auch komplett geritten sind, sind billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Karpfen-Verkauf. Morgen, den 12. Januar, kommt wieder ein Wagen mit Müßner Seelkarpfen zum einzelnen Verkauf hier an.

Verkauf. Neuer Salat und Spargel, so wie die feinsten Blumen zu Kränzen und Gevatterkörbchen sind fortwährend zu haben in des Herrn Stadthauptmann Schwägrichens Garten am äußersten Kanstädter Thore, bei dem Kunstgärtner Hennigke.

Verkauf. Ein leichter Kinderschleitten und Kinderwagen sind billig zu verkaufen in der Johannis-Vorstadt 1369, dem Beckerobermeister Hrn. Schellbach gegenüber, 2 Treppen.

Verkauf. Eine gut gebaltene Harse ist ganz billig zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Um mit dem Rest der Rüsse ganz zu räumen, wird der Scheffel mit 3½ Tblr., die Meße mit 6 Gr. verkauft in der Serbergasse Nr. 1141.

Verkauf. Ein 5 Ellen hoher Spiegel, noch neu, ist zu verkaufen auf dem Neuen Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen hoch, zu erfragen.

Verkauf. Ein sehr dauerhafter Reisewagen, inwendig mit 2 Coffern und mehreren andern Bequemlichkeiten, mit dreierlei Spur zu machen, steht für 150 Tblr. zu verkaufen in Stadt Wien allhier.

Die S a a m e n = H a n d l u n g

von
Chr. Friedr. Engler,

vormals
K. B. Seltenreich,
Peterstraße Nr. 29 in Leipzig,

empfiehlt sich ihren geehrten Geschäftsfreunden mit einem vollständig assortirten Lager aller Arten

Garten-, Feld- und Holzsämereien,

aufs Neue von den ersten und reifsten Häusern des Auslandes bezogen. Bei den möglichst niedrigsten Preisen garantirt sie für die Keimfähigkeit und Echtheit aller von ihr bezogenen Sämereien, und ertheilt gern davon unentgeltlich Preislisten.

Dr. G. W. Becker's Magazin

von Bruchbandagen aller Art, elastischen Kathetern und Bongies, Chocolate von isländischem Moose, W. Pollack's fürs ganze Königr. Preußen patentirter Eichel-Chocolate, C. Schlüssel's K. S. concessionirter Frostsalbe, Hübneraugenfeilen, Charl. Wehners K. S. concessionirte Pomade zum Wachsthum der Haare, Stichtaffet, Injektionspritzen, elastischen Lavementsröhren, Fontanellebinden &c. &c., empfiehlt sich zu gegenwärtiger Messe, Neuer Neumarkt Nr. 671 neben dem Pelikan.

Regenschirme

mit plattirten Stäben, von ausgezeichnet schöner Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

S. H. Meyer,

unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

A. M. Dur, Hofjuwelier aus Hildesheim, kauft zu hohen Preisen Juwelen und Perlen, wohnt bei Herrn Busch, Nikolaistraße Nr. 520.

Ganz wohlfeiler Ausverkauf.

Da der Ausverkauf des Feilgenhauer'schen Waarenlagers in dessen Gewölbe, Petersstraße Nr. 33, nicht lange mehr statt findet, so werden die noch darin vorhandenen Ausschnittwaaren aller Art, um solche schneller zu räumen, von jetzt an zu noch billigeren Preisen als zeither verkauft.

Verkauf. Ein Wiener Flügel, vorzüglich gut, wird Verhältnisse halber hiermit zum Verkauf ausgedoten. Nähere Auskunft erhalten Käufer im rothen Krebs Nr. 227, 3 Treppen hoch, in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte von 5 Oktaven, in gutem Stande, für den geringen Preis von 14 Thlr., im Bachmannschen Garten Nr. 1222, rechts, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Clavier von schönem Ton und angenehmen Bau, 5½ Oktave, in der Nikolaistraße Nr. 531, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz die Jahrgänge Leipziger Zeitung von 1817 bis 1827, à Jahrgang 1 Thlr., bei Schöcher in Nr. 124.

Zu verkaufen ist sehr billig ein tafelförmiges Pianofort. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Grimmaschen Steinwege Nr. 1186, im Hofe links parterre, bei Pragers.

Verpachtung. Von Ostern 1828 soll eine, im Brühl gelegene Schenkwirtschaft verpachtet werden. Das Nähere hierüber erfährt man im Brühl Nr. 490, 2 Treppen hoch.

Zu verleihen sind auf erste Hypothek auf ein Landgrundstück sogleich 1800 Thlr. bei J. G. Freyberg am Grimmaschen Steinwege.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter eiserner Mörser mit Keule von mittler Größe. Anzeige davon übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. In eine bedeutende Provinzialstadt wird zur Erlernung der Nadler-Profession und kurzen Waarenhandlung ein junger Mann von rechtlichen Eltern, unter billigen Bedingungen, als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft erteilt

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Gesuch. Ein junger Mensch von 19 Jahren, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gleich antreten kann, wünscht als Markthelfer bei einem hiesigen oder auswärtigen Kaufmann ein Unterkommen. Näheres Neuer Kirchhof Nr. 272, 1 Treppe.

Zu mieten gesucht wird für nächste Ostern ein Gewölbe nebst Comptoir, Niederlage und Keller etc., in einer lebhaften Lage der Stadt, für ein Material-Geschäft bestimmt; worüber unter Adresse C. G., die Expedition dieses Blattes nähere Nachweisung giebt.

Gesuch. Ein gebildeter verheiratheter Mann von 27 Jahren, welcher die französische Sprache vollkommen spricht, eine gute Hand schreibt, im Rechnen, Zeichnen u. s. w. erfahren ist, sucht eine für ihn passende Stelle, in welcher er, bei gewissenhafter Erfüllung seiner Pflichten, auch auf Dauer rechnen könnte. Adressen mit C. K. werden in den Exped. dies. Blattes angenommen.

Gesucht wird von Oftern an auf mehrere Messen ein geräumiges Gewölbe mit Schreibstube, in der Lage der Reichs-, Katharinenstraße oder dem Salzgäßchen.

Zu nächste Michaeli ein dergleichen für die Messen in der Katharinenstraße, Grimmaschen Gasse oder am Markt. Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Vermietung. Künftige Oftern 1828 ist in Nr. 743 in der Nikolaistraße ein Familienlogis zu vermieten, und das Nähere im Consistorialgebäude, Thomas Kirchhof, zu erfragen.

Vermietung. In der Vorstadt an der Promenade ist zu künftige Oftern ein Familien-Logis von 2 auch 3 Stuben nebst Zubehör für 80 und 100 Thaler zu vermieten; durch das Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischplatz Nr. 988.

Vermietung. Zwei Familien-Logis, eins zu 50 und eins zu 40 Thaler, sind zu Oftern zu vermieten. Näheres ist zu erfragen Ritterstraße Nr. 694, parterre.

Vermietung. Die 3te Etage in der Stadt Wien alhier ist von Oftern an zu vermieten, desgl. auch ein schöner Stall zu 4 Pferden, Wagen-Remise und ein Futterboden von jezt an. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer.

Messvermietung. Ein Gewölbe und eine Erkerstube in der 1sten Etage sind künftige Ofter- und folgende Messen in der Nicolaistraße Nr. 738 zu vermieten. Das Nähere ist bei Selbgießer Wartecke zu erfahren.

Vermietung. In der Johannesgasse Nr. 1280 ist ein Logis von Stube, Stubenkammer, Küche und Vorfaal, alles in einem Verschluss, 1 Treppe hoch, vorn heraus, und ein kleines hinten heraus an stille Leute zu Oftern zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfragen.

Vermietung. Ein Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlage und Keller ist künftige Oftern im Thomasgäßchen Nr. 109 zu vermieten.

Vermietung. Künftige Oftern ist in der Ritterstraße Nr. 717, die zweite Etage zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, vorn heraus mit Alkoven, 2 Stuben hinten heraus, Küche, Holzraum und Vorfaal in einem Verschluss nebst 2 Kammern außer dem Saale. Das Nähere darüber ertheilt der Eigenthümer, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist von nächste Oftern an ein Gewölbe in der Katharinenstraße Nr. 868.

Reisegelegenheit nach Braunschweig. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat und gesonnen ist auf den 22. d. M. per Extrapost nach Braunschweig zu reisen, sucht dahin noch ein oder zwei Reisefellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres bei
C. G. Abnert, Petersstraße Nr. 33.

Reisegelegenheit. Zur Reise nach Braunschweig am 19ten dieses Monats Abends mit Extrapost, können in einem bequemen Wagen noch zwei Personen Plätze finden, und das Nähere darüber in der Expedition dieses Blattes erfahren.



Den 18. und 19. d. M. gehen zwei Scheibenwagen nach Braunschweig, wo noch Plätze offen sind. Näheres erfährt man in der Ritterstraße Nr. 694, parterre.

Einladung. Sonntag, den 13. Januar, halte ich einen Schweinsknöchelchenschmauß mit Tanzmusik, wozu ich meine Gönner und Freunde ergebenst einlade. A. Sorge.

Zehn Thaler Belohnung

werden Demjenigen, welcher zu Wiedererlangung einer zweigedäusigen silbernen Taschenuhr, welche 8 Tage geht, auf dem Zifferblatt wie auch im Innern Gottlob Lorenz aus Schwarzenberg, bezeichnet ist, zugesichert, in der Expedition dieses Blattes.

Verloren. Eine rothe Cassian-Schreibtasel mit verschiedenen Lotterieloose und 40 Leihscheinen, ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen 1 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gefunden wurde die am 5ten Januar nach 11 Uhr verlorne Correpetitions-Stimme schon vor 10 Uhr; der ungenannte Verlierer hole sie so bald wie möglich ab, indem der jetzige Inhaber die 8 Gr. Doucent an den Finder, ein armes Kind, schon bezahlt hat.

Aufforderung. Herr S. aus H. bei C. wird hiermit aufgefodert, seine Schuld für die baldigst abzutragen, wenn ich nicht andere Maßregeln ergreifen soll. I. G. A.

Thorzettel vom 10. Januar.

Stimmasches Thor.		Kantstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Eine Kafette von Dresden	8	Die Frankfurter Giltpost	8
Die Baugner fahrende Post	12	Der Frankfurter Post-Packwagen	12
Vormittag.		Vormittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	1	Die Casler fahrende Post	2
Die Dresdner reitende Post	7	Nachmittag.	
Dr. Rfm. Seyfert, v. hier, v. Dresden zurück	8	Dr. Messor Koch, von Naumburg, im goldnen Adler	4
Die Breslauer fahrende Post	10		
Nachmittag.		Petersonsches Thor.	
Eine Kafette von Dresden	1	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Dr. Rfm. Carius, v. Zeig, im Rosenkranz	6
Auf der Dessauer Post: Dr. Rfm. Kahn, a. Summinger, unbest.	9	Dr. Rfm. Burck, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.	6
Vormittag.		Hospital Thor.	
Auf der Hamburger Giltpost: Dr. Rfm. Marcus, D. Kaufmann, Candid. Schaarschmidt und Fabr. Parpationi, a. Magdeburg, Halle und v. hier, unbest., im Hot. de Baviere, v. Halle u. Magdeburg zurück	4	Vormittag.	
Auf d. Braunschweiger Post: Dr. Stud. Gette, v. hier, v. Braunschweig zurück	4	Die Freiburger fahrende Post	8
Dr. Amtm. Hoffmann, aus Krippenay, in der Sonne	11	Dr. Kaufm. Müller, v. Wästenbrand, im weißen Adler	10
Nachmittag.		Auf d. Nürnberger Giltpost: Drn. Rhsfer, v. Berg u. Rfm. Dollhopf, v. Hof, in Herzogs Hause u. im Birnbaum, Drn. Stud. Köller und Rolle, v. hier, v. Reichenbach zur., Drn. v. Rostig u. v. Elterlein, v. hier, v. Chemnitz zur.	11
Auf der Berliner Giltpost: Dr. Stud. Clausen, v. hier, v. Berlin zur., Dr. Partil. Wolf, v. Berlin, in der goldnen Hand	2	Nachmittag.	
		Dr. Rfm. Pletsch, v. Lengefeld, in d. 3 Königen	1

Druckfehler. Im gestrigen Stück dies. Blattes, S. 64, in der zweiten Anzeige, verlorne Gegenstände betreffend, lies Taschenbuch, statt Taschentuch.